

# Life is live!

Ingo Hansen ist ein Bauchmensch, ein Überzeugungstäter, ein Querdenker – und eine echte Type. Wer dieses HiFi-Urgestein noch nicht live erlebt hat, hat definitiv etwas verpasst. Hier steht einer, der nicht um den heißen Brei herumredet, sondern Tacheles: „Eine Anlage, die beim Musikhören keine Gänsehaut oder Fußwippen erzeugt, ist Scheiße.“

Und schon ist man mittendrin in einer Mission, der sich der Hamburger mit Leib und Seele verschrieben hat. Kaum ein Wochenende und schon gar keine wichtige Messe oder Ausstellung wie etwa die verblichene „World of HiFi“ oder die Nachfolgeveranstaltung „High End on Tour“, die er nicht für die Verbreitung seines Credo nutzt. Mit Begriffen wie „audiophil“ oder „High End“ hat er nicht allzu viel im Sinn. „Wenn etwas gut klingt, klingt es groß, offen, holografisch, nah dran. MEHR LIVE! Das hört jeder und sofort. Man kann das anders sehen, aber dann geht es um Geschmack und nicht um näher am Original!“ So einfach ist das in Hansens Welt. Und dieser Ansatz, man muss es ihm zugestehen, hat natürlich etwas. Allerdings macht man sich mit solcher Offenheit in dieser Branche nicht nur Freunde, keine Frage.

Während eine von ihm aufgebaute und feinjustierte Anlage spielt, ruft er vom Hörplatz aus „Achtung Aufnahme!“ und ist stolz darauf, dass dieser Zwischenruf so klingt, als gehöre er unbedingt dazu. Das ist nicht selbstverständlich. Bei den



Ein Kerl wie ein Schrank: Ingo Hansen ist kein Typ, der kleckert. Hier klotzt er mit einem für seine Geräte entwickelten Ringkerntrafo in Pizzagröße



Pioneers Vollverstärker A-70 legt mit dem Phonosophie-Tuning – und dem Segen des japanischen Herstellers – klanglich beträchtlich zu



Ingo Hansen gilt als Querdenker und ist ein Urgestein der HiFi-Branche. STEREO besuchte den Hersteller, Klangguru und PREMIUM PARTNER in seinem Hamburger Domizil

meisten Systemen, so Hansen, klinge der Zwischenruf wie ein akustischer Fremdkörper. Die Selbstverständlichkeit fehle.

### Made in U.K.

Der Werdegang des Ingo Hansen in die und in der HiFi-Branche liest sich zweifellos spannend, ja nahezu filmreif.

So zählt Hansen zu den Mitbegründern des Mitte der 70er Jahre entstandenen innovativen Technik-Kaufhauses, Versands und Direktvertriebs Schauandt. Der Autor kann sich noch gut daran erinnern, um 1982, also mit 16, dort einen enorm günstigen Dynavector-Tonabnehmer bestellt zu haben. Neben Norbert Braasch ist es zweifellos auch dem „Motor“ Ingo Hansen mit zu verdanken, dass die beiden britischen Unternehmen Linn und Naim auf dem deutschen Markt erfolgreich Fuß fassen konnten. Ivor Tiefenbrun und Hansen – beide Mechaniker durch und durch – verstanden sich sehr gut. Auch dass das nachrüstbare Netzteil zum LP-12 früher „Lingo“ hieß, war alles andere als ein Zufall.



Die Phonosophie-Mannschaft flankiert den Meister zum Teil seit über 25 Jahren. In der Mitte hinten ist Sohn Nils Hansen zu sehen

Doch auch hier führte die Hansen'sche Offenheit in Form einer Demonstration, bei der er mit seinem modifizierten Phonosophie-Thorens am relativ neuen, „kleinen“ Linn Axis „vorbeiführ“, für Animositäten. „Zeig mir dein Bestes – und ich zeig dir, dass es noch besser geht ...“

Während sich Norbert Braasch der Produkte von Linn annahm, konzentrierte sich Hansen auf Naim, ohne aber seinen nunmehr seit knapp 30 Jahren existierenden Hamburger Laden Phonosophie – seine Altersvorsorge – aufgeben zu wollen, was die Engländer gerne gesehen hätten. Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen etwa zur Produkt- und Preispolitik ging der Vertrieb der Naim-Komponenten schließlich in andere Hände.

### 25 % Geräte, 75 % Zubehör

Neben eigenen Gerätschaften wie den „Impuls-Playern“, der „Spike“-Endstufe,

Hansen gilt als Analog-Spezialist und Klangtüftler par excellence. Mit zahlreichen Tricks bringt er eine Anlage „nach vorn“

Bi-Amping-Komponenten oder dem in Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Fink und Bernd Sander entwickelten, sensationellen DAC-1 sowie ausdrücklich autorisiert getunten Produkten von Canton, Denon, Marantz, Pioneer und Teac steht das „Voicing“ mittels intensiv erforschten Zubehörs seit jeher im Mittelpunkt der Phonosophie-Aktivitäten und ihres rührigen Chefs.

Auch hier wird Hansen provokant: Nur 25 % des Klangergebnisses steuern die Geräte und Lautsprecher bei, die freilich gut sein müssen, aber die restlichen 75 % Potenzial würden erst über die richtige Aufstellung und Zubehör ausgeschöpft.

So gilt Ingo Hansen als einer, wenn nicht *der* Erfinder der audiophilen Stromversorgung. Er war der Erste, der sein Metall-Rack erdete und einen Bi-Wiring-Adapter kreierte. Abgeschirmte Stromkabel und Metallnetzleisten lehnt er ab – und empfahl den billigen weißen IKEA-Tisch für Linn-Plattenspieler...

Ironischerweise belächelte man ihn dafür, dass er den weißen – und NUR den weißen – IKEA-Tisch empfahl, ignorierte dabei aber, dass die schwarze, ansonsten gleiche Version aufgrund der Farbzusammensetzung tatsächlich weicher und stärker bedämpft war – und auch entsprechend gebremster klang. Auch die Papierschnipsel, die Hansen unter ein Tischbein legte, wurden ihm negativ ausgelegt. Dabei taten die nichts anderes als der bekannte Bierdeckel beim Kneipentisch, nämlich das Ding in die Waage bringen! Dämpfung ist ihm ein Greuel, weil sie mit Energieverlust einhergeht. Nicht einmal einen kleinen CD-Stapel auf dem Player toleriert er. So könne mehr Dämpfung beispielsweise zu weniger Klirr

**ZUR PERSON**

- **Geburtsort:** Hamburg
- **Hobbys:** Musikhören, Segeln
- **Ausbildung:** Maschinenbauer, Klimatechniker, Triebwerkmechaniker
- **Lieblingessen:** Steaks und mediterran (italienisch, griechisch)
- **Lieblingsmusik:** Blues und Jazz
- **Lebensmotto:** Dynamik & Emotion über alles



Ingo Hansen erklärt sein Credo „Mikrofon gleich Lautsprecher“ höchst anschaulich mittels zweier Plattentellerplatten

führen, aber das klinge eher anders als besser. Und das sei eben nicht zielführend. Seinem Ziel „LIVE“ bringe ihn nur ein gleichmäßiges Ausschwingverhalten näher: „Auch Elektronik ist Schwingung!“ In der Schwingungsforschung kooperiert Hansen auch mit der Uni Hamburg.

Seine Gleichung Mikrofon=Lautsprecher besagt, dass man neben den unvermeidlichen elektromechanischen Umwandlungen in einer Kette weitere Verluste unbedingt minimieren bis abschalten muss. Nur so nähern sich Lautsprecher und Mikrofon an und kommen insgesamt dem Live-Erlebnis am nächsten. Ein Vergleich überzeugt: „Wenn ich fünf Fotos von einer Blume mache, ist am Ende das beste das, welches die Originalblume am facettenreichsten, am realistischsten zeigt!“

**Verkanntes Genie?**

Ungerecht behandelt sieht sich Hansen auch bei der vor einigen Jahren hinzugekommenen Informationstechnologie, der Aktivator-technik.

Hierunter versteht man eine Art technischer Homöopathie, die sowohl den Menschen selbst als Empfänger wie auch die HiFi-Anlage entstören und harmonisieren

soll. Ansonsten unvermeidliche Störungen sollen ausgeblendet und entschärft werden. Sicherlich – wie auch die medizinische Homöopathie – ein schwieriges Thema, gerade für sehr rational veranlagte Menschen. Aber der für Phonosophie tätige Entwickler Norbert Maurer wie auch der Protagonist Hansen weisen auf die Verankerung dieses Ansatzes in der Feld-Physik hin, ohne sich freilich allzu tief in die Karten schauen zu lassen.

Fraglos ist, dass man offensichtlich einige Ergebnisse messtechnisch belegen und viele eindeutig hören kann. Hansen selbst sagt, dass einige dieser Entstörungsmaßnahmen mehr bringen als etwa sein riesiger Ringkerntrafo – und dessen Effekt sei bekanntlich gewaltig! Tatsächlich lassen wir uns einige Tuningmaßnahmen vorführen und hören auch beispielsweise einen Pioneer A-70 mit Phonosophie-Behandlung. Verblüffend gut!

Ingo Hansen ist zweifellos ein starker Typ. Und nicht nur, weil er den Autor vor Jahren in Baden-Baden im Armdrücken schlug. Der Mann beherrscht halt die Hebelgesetze und weiß auch beim Klang, wo man ansetzen muss. Seine legendären Vorführungen bringen die Branche seit Jahrzehnten ins Gespräch und nach vorn. Genauso soll es sein...

*Tom Frantzen*



Der Laden in der Luruper Hauptstraße bildet den Hafen für alle Aktivitäten des rastlosen HiFi-Missionars Hansen